

Interviewreihe – Ausgabe 4: Fumio UEDA, Oberbürgermeister von Sapporo

Herr Kiyotaka AKASAKA, Leiter des Foreign Press Centers, befragt den Oberbürgermeister der Stadt Sapporo, Herrn Fumio UEDA über die Faszination Sapporos, ihr reichhaltiges Angebot an kulinarischen Spezialitäten und ihre atemberaubende Natur sowie unterhaltsamen Veranstaltungen das ganze Jahr über.

Faszination Sapporo

Akasaka: Heute möchten wir etwas über Sapporo und das Besondere an dieser Stadt sprechen. Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Ueda, bitte erläutern Sie uns, was die Faszination Sapporos ausmacht.

Ueda: Im Winter machen sicherlich der viele Schnee sowie die Natur die Faszination Sapporos aus. Jedes Jahr fallen insgesamt ca. 6m Schnee. Daher wird Sapporo auch als „Metropole mit dem meisten Schneefall weltweit“ bezeichnet. Wir sind sehr stolz auf diese Kombination aus Großstadt und Natur, und man kann diese sicherlich als einen Aspekt von Sapporos Faszination ausmachen.

Akasaka: Neben der prachtvollen Natur ist Sapporo auch für seine kulinarischen Spezialitäten bekannt.

Ueda: Wenn der Schnee schmilzt, wird die Stadt grün, und es gibt allerlei köstliches Gemüse, vorzüglichen Fisch aus dem Meer, das Hokkaido umgibt sowie Milchprodukte erster Güte.



Bildquelle: YOSAKOI Soran Fest
Organisationskomitee

Akasaka: In Sapporo werden neben dem Schneefest und dem YOSAKOI Soran Fest viele große Veranstaltungen ausgetragen.

Ueda: Das Schneefest ist vor ca. 60 Jahren aus einer Idee einiger Mittel- und Oberschüler entstanden. Sie wollten versuchen den vielen Schnee, mit dem die Stadt schon seit langem zu kämpfen hatte, auf eine „kreative Art und Weise zu nutzen“. Heute zieht die Veranstaltung jährlich mehr als

2 Mio. Besucher an. Beim YOSAKOI Soran Fest kommen ca. 300 Teams aus dem In- und Ausland im Odori-Park zusammen. Dort tanzen insgesamt ca. 30.000 Menschen, erfreuen die Zuschauer mit ihren Auftritten und beleben die Innenstadt Sapporos.

Akasaka: Derzeit laufen in Zusammenarbeit mit einigen bekannten Künstlern die Vorbereitungen für das Internationale Kunstfestival Sapporo.

Ueda: Ja, die Vorbereitungen für das 1. Festival dieser Art, das zwischen Juli und September 2014 stattfinden soll, sind im vollen Gange. Als Gastdirektor konnten wir Ryuichi SAKAMOTO gewinnen. Herr Sakakomoto ist ein bekannter moderner Künstler, der neue Ausdrucksformen verwendet indem er Musik, Malerei, Bildhauerei und IT-Technologie zur sogenannten Medienkunst vereint. Unter seiner Führung versuchen wir der Faszination Sapporos eine konkrete Form zu geben. Bei traditionellen Kunstaussstellungen sind Künstler und Begutachter getrennt. Wir wollen jedoch mit unserem Konzept versuchen diese Trennung aufzuheben.

Touristen aus dem Ausland

Akasaka: Jedes Jahr besuchen ca. 12 Mio. Touristen Sapporo, wovon ca. 60% aus Hokkaido kommen. Wie sieht es nun mit Touristen aus dem Ausland aus?

Ueda: In der Vergangenheit hatten wir bis zu ca. 700.000 ausländische Touristen, doch durch den Lehman Shock und aufgrund der Probleme zwischen Japan und China sind die Besucherzahlen zeitweise zurückgegangen. Mittlerweile sind die Zahlen jedoch wieder auf ca. 500.000 Besucher angestiegen.

Akasaka: Laut der Statistik „Großstädte mit den meisten ausländischen Touristen“ liegt Tokyo weltweit auf Platz 23. Die meisten ausländischen Touristen hat Hong Kong mit ca. 20 Mio. gefolgt von Singapur, London, Paris sowie New York mit knapp 10 Mio. Besuchern. Was Touristen aus dem Ausland angeht, gibt es also für Sapporo noch viel Potenzial nach oben.

Ueda: Das stimmt. Derzeit richten wir unser Hauptaugenmerk auf China, Südkorea und Taiwan. Aber wir stimmen uns auch auf den südostasiatischen Markt, insbesondere Thailand und Indonesien mehr und mehr ein und hoffen auf viele Besucher aus diesen Ländern. Viele zeigen ein großes Interesse an Japan oder sie sagen „Ich bin gekommen um Schnee zu sehen.“ Somit ist Schnee an sich schon eine wertvolle Ressource um Touristen nach Sapporo zu locken.

Akasaka: Unter Touristen aus Südostasien befinden sich sicher auch viele Menschen muslimischen Glaubens, weshalb man in Bezug auf Essen und Plätze für das Beten Vorkehrungen treffen sollte.

Ueda: Auf dem Flughafen New-Chitose wird bis Mitte Februar ein provisorischer Gebetsraum eingerichtet. Auch bezüglich des Essens laufen bereits Vorbereitungen zur Erstellung spezieller Menüs.

Akasaka: Aus Australien kommen viele Menschen zum Skifahren, nicht wahr?



Ueda: Viele Touristen aus Australien kommen für 1 oder 2 Wochen nach Niseko, wobei sie zum Ende ihres Urlaubs in der Regel auch nach Sapporo kommen. Daher arbeiten wir gerade eng mit Niseko und Otaru zusammen an einem gemeinsamen Tourismuskonzept um in Zukunft gemeinsam für mehr Touristen werben zu können.

Energiepolitik



Akasaka: Im Wahlkampf für die allgemeinen Wahlen Ende letzten Jahres waren Fragen bezüglich der Energiepolitik und was man nun mit der Atomkraft machen sollte besonders wichtige Themen. Wie gestaltet sich die Energiepolitik hinsichtlich Atomkraft auf Hokkaido?

Ueda: Auf Hokkaido gibt es im Ort Tomari drei Reaktoren, wobei derzeit alle abgeschaltet sind. Für die Zukunft wünschen sich die Bürger Sapporos „einen Energiewandel hin zu einer von Atomkraft unabhängigen Energiepolitik“. Als Stadt bauen wir daher verstärkt auf Energiesparmaßnahmen und erneuerbare Energien. Und im Bereich Erneuerbare Energien gibt es für Hokkaido viel Potenzial. Laut einer Studie des Umweltministeriums würden Wind-, Solar-, Wasserkraft sowie Geothermie zusammen 556 mal mehr Strom erzeugen als Reaktor 3 von Tomari, der alleine ca. 1 Mio. Kilowatt Strom erzeugt. Somit besteht für Hokkaido die Möglichkeit eine Art Stromlieferant für ganz Japan zu werden, was umso mehr die Bedeutung der Förderung von von Atomkraft unabhängiger Energie unterstreicht.

Akasaka: Es gibt bekanntermaßen auch die Möglichkeit Schnee zu nutzen.

Ueda: Sie sprechen von der Schnee-Klimaanlage. Der Flughafen New-Chitose und viele öffentliche Gebäude nutzen diese Art der Klimaanlage bereits. Dabei wird versucht Schnee im Winter zu lagern und ihn dann im Sommer für 3 bis 4 Monate zur Kühlung zu verwenden.

Lebenswertes Sapporo

Akasaka: Ich halte hier in meinen Händen die Statistik „Die lebenswertesten Städte der Welt“, die das Englische Magazin *The Economist* im Jahre 2012 erhoben hat. Immer wenn ich nach Sapporo komme denke ich: „Hier würde ich gerne leben.“ Doch schaut man auf das Ranking, so taucht Sapporo nicht darin auf. Osaka liegt auf Rang 12, Tokyo auf Rang 18. Sicherheit, Umwelt, Gesundheitsversorgung, Bildungseinrichtungen sowie Infrastruktur sind ausschlaggebende Faktoren in diesem Ranking, doch obwohl Sapporo meiner Meinung nach all diese Faktoren mehr als erfüllt, ist die Stadt nicht in der Statistik zu finden. Wahrscheinlich waren Informationen über Sapporo nicht ausreichend vorhanden, weshalb die Stadt nicht in die Statistik aufgenommen wurde.

Ueda: Seit 7 Jahren erstellt eine Organisation ein Ranking für Japanische Städte. In diesem Ranking, das bisher 7mal veröffentlicht wurde, hat Sapporo 6mal den ersten Platz als lebenswerteste Stadt belegt. Laut einer Umfrage sagen über 90% befragter Bürger Sapporos „Ich liebe Sapporo!“. Also mögen auch die Bürger Sapporos ihre Stadt sehr. In einer weiteren Umfrage geben mehr als 90% der Touristen

Sapporos an, sie mögen die Stadt. Für die meisten habe sich der Besuch gelohnt bzw. sie würden gerne noch einmal kommen. Zwar gibt es lediglich ca. 500.000 bis 700.000 ausländische Touristen in Sapporo, doch weil der Tourismussektor für die Stadt sehr wichtig ist, möchten wir gerne das Foreign Press Center als Plattform nutzen um viele Menschen dazu zu bewegen zu denken „ja, gerne möchte ich einmal nach Sapporo!“.



Sapporo als Marke

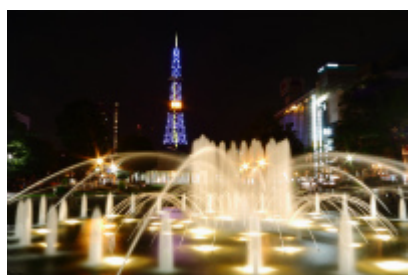
Akasaka: Ihre Stadt hat einmal erfolgreich die Olympischen Winterspiele ausgetragen und seitdem ist der Name „Sapporo“ weltweit vielen Menschen ein Begriff. Dieses Bewusstsein sollte man meiner Meinung nach nicht nur für Werbung im Bereich Tourismus einsetzen, sondern auch bei lokalen Veranstaltungen stärken sowie den jungen Bürgern Sapporos näherbringen, um so den Stolz auf ihre Heimatstadt zu stärken.

Ueda: Auch Bier ist für Sapporo eine Art Marke. Im Zuge der Olympischen Winterspiele ging Sapporo eine Städtepartnerschaft mit München ein, die nun schon gut 40 Jahre besteht. In Sapporo wird nicht nur durch die Firma Sapporo Beer Bier gebraut. Bier aus Sapporo schmeckt sehr gut und in Sapporo Bier trinken ist auch ein Erlebnis, weshalb wir unter dem Motto „Bier und Stadtplanung“ unsere Beziehungen mit München noch weiter vertiefen möchten.

Akasaka: Neulich fand auch in Tokyo ein Oktoberfest statt, das sehr gut besucht war. Das Oktoberfest in München zieht bekanntlich jedes Jahr 6 Mio. Besucher an.

Ueda: Gerne würden wir in Sapporo auch ein Oktoberfest austragen, und wir haben bereits das „Herbstfest“ Ende September. Bei diesem Fest stellen wir im Odori Park kulinarische Spezialitäten Hokkaidos vor, wobei aus den 179 Städten und Gemeinden Hokkaidos mehr als 100 an unserem Fest teilnehmen. Mit ca. 1,5 Mio. Besuchern erfreut sich das Fest großer Beliebtheit.

Das prosperierende Sapporo stellt sich der Welt vor!



Akasaka: Die Zahl ausländischer Medienunternehmen in Tokyo ist mit ca. 200 Firmen, in denen insgesamt ca. 600 Mitarbeiter tätig sind, etwas zurückgegangen. In Tokyo gibt es viele Medienunternehmen von weltweiter Bedeutung wie *Reuters*, *NY Times*, *The Economist*, oder *Financial Times*. Unbedingt sollten Japans wundervolle Seiten und natürlich auch Sapporos schöne Seiten

ausländischen Medien nähergebracht werden. Auch wir vom Foreign Press Center werden über Veröffentlichungen auf unserer Homepage, Informationsveranstaltungen und Touren unser Bestes geben den ausländischen Medien mehr über Sapporo zu vermitteln. Halten Sie uns also weiterhin auf dem Laufenden!

Ueda: Vielen Dank! Gerne möchten wir vermehrt ausländische Medien in Sapporo begrüßen, die der Welt über unsere Stadt – auch mit kritischem Auge – berichten. Diese Art Öffentlichkeitsarbeit ist von großer Bedeutung für Sapporo, weshalb wir auch in Zukunft auf die Zusammenarbeit mit dem Foreign Press Center bauen.

Akasaka: Obwohl es in Japan viele bemerkenswerte Dinge gibt, über die es weltweit zu berichten bzw. zu informieren lohnt, wurde bisher relativ wenig Informationsarbeit nach außen geleistet. Im Gegenzug hat Japan seit mehr als 100 Jahren intensiv neue Erkenntnisse und Technologien aus dem Ausland quasi aufgesaugt, während es gleichzeitig eher wenig PR nach außen betrieben hat. Wir vom Foreign Press Center arbeiten eng mit anderen privaten Agenturen sowie dem Außenministerium zusammen und sprechen uns mit diesen über eine Aufgabenteilung im Bereich Öffentlichkeitsarbeit für Japan ab. Besonders regionale Einrichtungen nutzen unseren Service des „Reports from the Japanese Archipelago“ indem sie vermehrt Artikel über ihre jeweilige Entwicklung veröffentlichen und so einer internationalen Leserschaft zur Verfügung stellen.

Ueda: Letztes Jahr fand zum 23. Mal das Pacific Music Festival statt. Bei diesem Festival kommen jedes Jahr im Juli ca. 100 Nachwuchsmusiker nach Sapporo, wo sie von Orchestermitgliedern berühmter Orchester wie den Wiener Philharmonikern oder der Staatskapelle Berlin für ca. 1 Monat geschult werden. Insgesamt haben seit Gründung dieses Festivals ca. 2.900 Musiker daran teilgenommen. In fast allen namhaften Orchestern dieser Welt sind ehemalige Teilnehmer des Pacific Music Festivals tätig, weshalb es nicht nur unter Musikern, sondern mittlerweile auch allgemein weit bekannt ist. Allerdings ist weniger bekannt, wo genau in Japan dieses Festival stattfindet, weshalb wir bei allen unterschiedlichen Gelegenheiten die Stadt „Sapporo“ ins Bewusstsein der Interessenten bringen wollen und somit den Bekanntheitsgrad unserer Stadt steigern wollen.



Bildquelle sofern nicht weiter angegeben: Stadt Sapporo

Kontakt:

Amt für Internationale Angelenheiten der Stadt Sapporo: kokusai@city.sapporo.jp